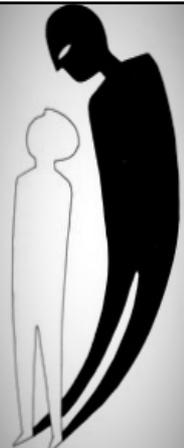


**Das BÖSE in uns;
wider die
Psychiatisierung
von Wut, Hass und
Trauer**

Johannes Klopf
Ass.Prof.Dr.phil.
Forensische Neuropsychologie

Die vier Tore des Dionysos entziehen sich dem unmittelbaren Verstehen:

- Liebe
- Krankheit
- **Verbrechen (das Böse)**
- Tod

„Das Seiende im Ganzen aber steuert der Blitz.“ (Heraklit)



Mysterium fascinosum et tremendum

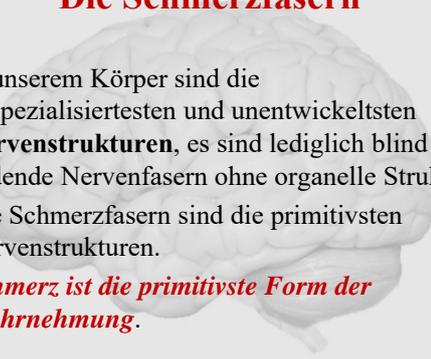
Diese Tore können das gesamte Leben ändern, das Bewusstseinsleben erlebt einen Beleuchtungswechsel.

**Der Tod ist die Urherausforderung für den Menschen,
er ist der Vater aller Schmerzen.
Alles Leiden ist Metamorphose der Todesfurcht.**



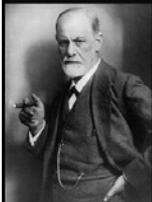
Die Schmerzfasern

- in unserem Körper sind die unspezialisiertesten und unentwickeltesten **Nervenstrukturen**, es sind lediglich blind endende Nervenfasern ohne organelle Struktur.
- Die Schmerzfasern sind die primitivsten Nervenstrukturen.
- **Schmerz ist die primitivste Form der Wahrnehmung.**



**Eros &
Thanatos**

Todestrieb

The tendency of aggression is an innate, independent, instinctual disposition in man... it constitutes the most powerful obstacle to culture.

(Sigmund Freud)

Freuds Todestrieb

- „**Hass ist älter als Liebe**, und unsere erste Reaktion auf die ständige Quelle unvorhersehbarer, ungewollter Stimulation ist eine dem Hass ähnliche: der Wunsch, störende Einflüsse abzuschütteln und in Frieden gelassen zu werden – wieder in den seligen Zustand zurückkehren zu dürfen, den wir aus unserer Zeit vor der Geburt kennen.
- **Die primitivste Einstellung** in uns allen gegenüber der *Objektwelt* – mit all ihren Frustrationen und Entbehrungen – **ist eine von Hass geprägte.**“



Der Begriff des Todestribs...

- wird von Freud relativ spät (1920) in seine Theorie eingeführt; aber bis zu seinem Tod wird Freud daran festhalten, auch wenn der Todestrieb zu seinen umstrittensten Begriffen gehört.
- Für Freud gibt es **Todestribe** (Aggressions-, Destruktionstrieb), die im Gegensatz zu den **Lebenstrieben** (Sexualtrieb, Ich- oder Selbsterhaltungstrieb) stehen und nach einer vollständigen Aufhebung der Spannung streben.
- d. h. danach, **das Lebewesen in den anorganischen Zustand zurückzuführen**.

- Die **Schicksalsfrage** der Menschenart scheint (nach **Freud**) zu sein, ob und in welchem Maße es ihrer Kulturentwicklung gelingen wird, der Störung des Zusammenlebens durch **den menschlichen Selbstvernichtungstrieb** Herr zu werden.

(das Unbehagen in der Kultur 1930)

Phanes / Aion / Zurvan ...

- **Phanes** erschien aus dem **silbernen Ei**, er ist **der zornig Brüllende** (*erikapeios*), er wird dargestellt als

- Löwe
- Schlangenhaupt
- Stierhaupt
- Adler oder als Lamm.



Für C.G. Jung war

- das Endziel menschlicher Entwicklung die Entdeckung eines „leeren Zentrums“ im Selbst – und da können unweigerlich **Gedanken an den Tod** ins Bewusstsein kommen.
- Doch **der Tod ist**, wie C.G. Jung sagte, nicht einfach das Ende, sondern vielmehr **das Ziel des Lebens**, seine **Aufgabe** – im doppelten Sinn des Wortes. Die Angst vor dem Tod ist im Grunde nichts als die **Angst vor dem Tod des Ego**.
- **Das Ego ist die alleinige Angststätte**. Aber mit der Angst vor dem Tod des Ego ist es wie mit jeder Angst: Wir dürfen nicht vor ihr fliehen, dann hat sie uns.
- **Umgekehrt**: Wir müssen sie haben, wir müssen unsere Angst haben, wenn wir sie „in der Hand“ haben wollen. Wir müssen ihr ins Auge sehen, um sie zu besiegen.



„Die Götter sind Krankheiten geworden!“ (CG Jung)

beherrschen sie jetzt das Unbewusste um so mehr: „Die Götter sind Krankheiten geworden, und Zeus regiert nicht mehr den Olymp, sondern den plexus solaris und verursacht Curiosa für die ärztliche Sprechstunde oder stört das Gehirn der Politiker und Journalisten, welche unwissentlich psychische Epidemien auslösen“ [12, 1929, 47].



Das **Gehirn ist das Organ**, das unsere Beziehung zur Welt, zu anderen **Menschen** und zu uns **Selbst vermittelt** –

ein **Beziehungsorgan**.



Psychisches Kranksein lässt sich – wie alle **subjektiven Erlebnisformen** – nicht im Kopf lokalisieren, sondern nur aus dem „**Zwischen**“ von Subjekt und Welt, oder von Gehirn, Körper und Umwelt begreifen!

Wut, Hass und Trauer

(Be-/Stimmungen, Gestimmtheiten)

- Sind analoge Dimensionen – Entsprechungen
- Man ist *außer-sich*
- Eine *Ergriffenheit*
- **Kein** subjektiver Zustand, der auf die objektive Welt abfärbt
- **Situative Bedingung** (kontextabhängig)

Emotionsregulation (ER)

- Zwischen psychischer Gesundheit und Psychopathologie
- **Das Pathos ist der Anfang des Denkens**
- Bei Platon gehen Logos und Eros eine innige Beziehung ein – *der Eros ist Bedingung der Möglichkeit für das Denken*

Emotionen

- sind für das Überleben von Organismen unabdingbar (Darwin)
- sind Zustände, die wie Wasser den Damm durchbrechen (Kant)
- Die Griechen setzten die Leidenschaften den somatischen Krankheiten gleich
- Verstand und Emotion wirken stets zusammen (David Hume)
- *Cognitive control can be understood as an emotional process*

Emotionsregulation

(Handbuch: Sven Barnow, 2020)

- Ist ein transdiagnostischer Faktor für alle Psychopathologien
- Embodied cognition (Leibresonanz)
- Emotionsnetzwerke
- Neuronale Korrelate (Amygdalakernkomplex, dACC)
- Adulte Neuroplastizität

Emotionsregulation (ER)

- Entwickelt sich von einer interpersonellen Regulation
 - in Abhängigkeit von der Bezugsperson des Neugeborenen.
 - die Emotion des Kindes wird von Handlungen der Bezugsperson reguliert
- zu einer intrapsychischen Regulation.
- **Interiorisation** (Vygotskij)
- ER ist **kontextabhängig**...

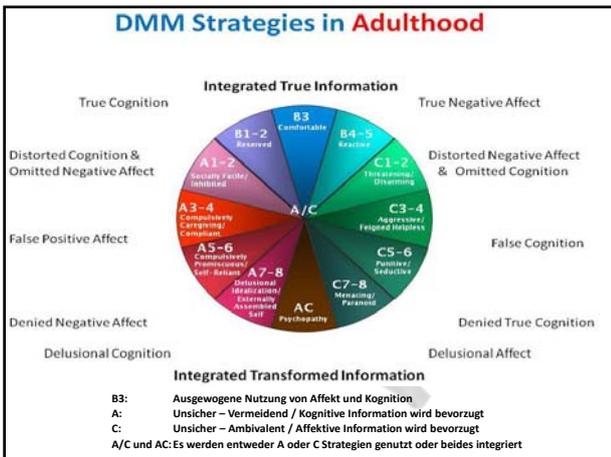
Dynamic Maturational Model of Attachment and Adaptation Dr. Patricia McKinsey Crittenden

Bindungsverhalten ist abhängig davon, wie die Sicherheit des eigenen Selbst eingeschätzt wird, in Abhängigkeit von der Fähigkeit der Bindungsperson zu schützen und der wahrgenommenen Gefahr

- Bindungsverhaltensmuster als **selbstprotektive Strategien**
- **Symptome haben funktionalen Charakter**

- **Kognitive Information (Sequenzbasiert)** – neuronal - hierarchisch
 - Zeitliche Abfolge der Ereignisse
 - Gelernte Wenn-Dann Beziehungen/kausale Verbindungen (Lerntheorie)
 - Integrierte Informationen

- **Affektive Information (Kontextbasiert)** – glial - heterarchisch
 - Die Intensität der Stimulierung, die affektive Färbung von Kontexten,
 - Arousal (z.B. Herzrasen) bei *desire for comfort, anger, fear, sexual desire, pain*



Alan Harrington geht in seinem Buch „*Psychopaths*“ soweit zu sagen, dass der **Psychopath** der „*neue Mensch*“ ist, der durch den immer stärker werdenden Druck des modernen Lebens entsteht.

(Alan Harrington, *Psychopaths*. New York, 1972)

Psychopathen ...

- Die soziale Neurowissenschaft lehrt uns das Fehlen der „**emotionalen Perspektivenübernahme**“ (Empathie) beim Psychopathen.
- Unfähigkeit aus Strafe zu lernen
- „Frühstörungen“ – i.S. fehlender Triangulierung

BRAIN IN DANGER

Gehirn als Organ der Handlungssteuerung

- Polyvagale Theorie** (St. Porges) - **Neurozeption**
- Bindungstheorie** (Bowlby, Ainsworth)
- DMM- dynamisches Reifungsmodell** (Crittenden)
 - Hinweis: TMT

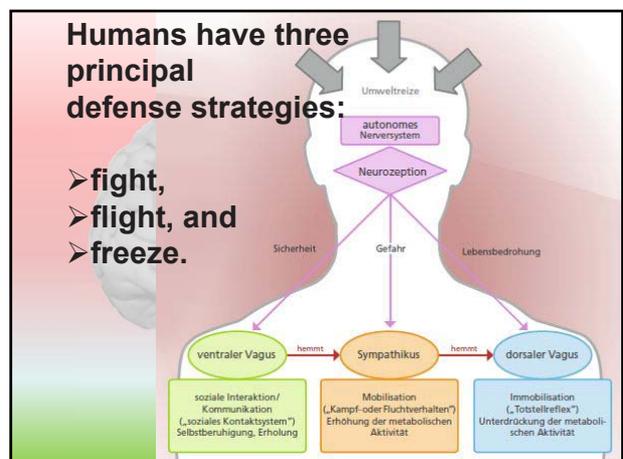
Polyvagal-Theorie

„*Unser Gehirn ist kein Organ zur Erkenntnis der Natur, sondern ein Organ zum Überleben.*“

1994 von **Stephen W. Porges**, Prof. für Psychiatrie entwickelt

Unzufriedenheit mit gängigen Modellen mit Hilfe von physiologischen Messungen psychologische Zustände anderer Menschen zu verstehen

Entwicklung eines Polyvagal-Monitors – Darstellung der drei neuralen Schaltkreise



Gut & Böse

- Die Beschäftigung mit den Konstrukten von Gut und Böse ist vermutlich so alt wie die Menschheit selbst.
- Auf ihnen basieren **Weltbilder, Religionen und ethische Prinzipien**.
- Was genau jedoch „das Gute“, bzw. „das Böse“ ist, lässt sich in einem Zeitalter in dem **die Verfügbarkeit von Informationen und wissenschaftlichen Erkenntnissen exponentiell steigt**, immer schwerer definieren.



Platon „Ein Dilemma der Entstehung des Bösen“
427-347 v. Chr.

- Hat **keine geschlossene Lehre zum Bösen** vorgelegt jedoch eine bedeutende Anzahl an Stellungnahmen präsentiert, welche später von Philosophen zu avancierten Theorien verfeinert wurden.
- Platon versucht das moralisch Böse auf einen **Erkenntnisfehler** zurück zu führen.
- **Er versucht seine Erklärung mit dem Grundsatz zu untermauern, dass kein Mensch bewusst Böses tue, oder anders formuliert, dass kein Mensch Böses tut wenn er erkennt, dass es Böse ist.**
- Dieser besagte Erkenntnisfehler wird nach Platon durch Unwissenheit **angoia**, einen Mangel oder einen Fehler hervorgerufen.
- Bekanntester Text Platons zum Bösen ist die **Gorgias**, worin die Provokationsthese des **Sokrates** reflektiert wird.
- **Provokationsthese Sokrates:**
„Das größte aller Übel sei Unrecht zu tun, größer noch als dieses zu erleiden“

Gewaltverbrechen beeinflussen das öffentliche Bild psychisch Kranker.

- „Psychisch Kranke sind gefährlich“ (?)
- „Gefährliche sind psychisch krank“ (?)
- **Problem des Fremden, des Unbekannten, Unbewussten, Unverfügbaren ...**
 - Cave: gefährliche psychisch Kranke werden besonders bemerkt (**Übergeneralisierung**)

Die Gesamtheit der psychisch Kranken ist nicht gestörter als der Durchschnitt der Gesamtbevölkerung.

- Menschen mit einer **Depression** oder **Angststörung** werden sogar seltener aggressiv.
- Ihnen fehlt der Antrieb oder sie haben Angst vor dem Handeln.
- Aber bei einzelnen Untergruppen, etwa Menschen mit **Wahnvorstellungen**, gibt es einen **höheren** Risikofaktor.

Man kann es drehen und wenden, wie man will:

Die Männer sind die Bösen.

Bei der Kriminalität ist das Verhältnis von Männern zu Frauen 8:2, bei Morden 10:1.

Es gibt zwischen den Geschlechtern sowohl Unterschiede in der **Genetik** als auch im Hirnaufbau.

Die **Hormone** spielen eine Rolle und natürlich die Sozialisation.

Frauen sprechen über ihre Probleme und gehen eher zur Psychotherapie.

Bei Männern treten zudem manche Krankheiten häufiger auf, die Aggressionen begünstigen, und sie konsumieren häufiger **Alkohol und Drogen**.

- **Es ist ein Reflex bei einer besonders bösen Tat, dass wir glauben** (R. Haller):
- **Jemand, der so etwas tut, muss psychisch gestört sein.**
- Aber das ist **eine Fehleinschätzung**.
- Ganz normale Menschen können Böses tun.
- Die Attentäter vom 11. September etwa waren gebildete Menschen ohne psychische Krankheit.
- **Aber weil uns so ein Gedanke erschreckt, suchen wir das Muster einer psychischen Störung.**
- Das ist eine Art **Abwehrmechanismus** der Gesellschaft.

Idealisierung und Dämonisierung sind Ausdruck von Abwehr.

Entmantelung, Entzauberung von Abwehrmechanismen



„Terrorismus ist keine Krankheit“

(Standard, 29.4.16, S.9)

- Terrorismus und Radikalisierung
- Meist **Entwicklungsstörungen** bei jungen Angeklagten
- Keiner hatte eine psychiatrische Erkrankung (Wörgetter)
- Alle hatten eine frühe Bindungsstörung
- Bei allen fehlte die Vaterfigur...



Aktuelle wissenschaftliche Studien weisen verstärkt auf die negativen Auswirkungen von Vaterlosigkeit hin.

So ergab z. B. eine eigene Studie (Kofler-Westergren et al. 2010) an 75 jugendlichen Straftätern, dass nur 13% eine intakte Vaterbeziehung aufwiesen und dass Vaterlosigkeit neben Substanzmissbrauch und Störung des Sozialverhaltens zu den wichtigsten Risikofaktoren für Jugendkriminalität zählt.

Terror als Attraktor (erhöht „Selbstbezug“)

„**The Terror of the situation**“:
Mensch bedenke, dass du sterblich bist!
(=erkenne dich selbst)

Terror Management Theory



Sozialpsychologische Experimente

- *Bitte beschreiben Sie kurz die Gefühle, die der Gedanke an Ihren eigenen Tod in Ihnen hervorruft.*
- *Schreiben Sie so genau wie möglich nieder, was mit Ihnen geschehen wird, wenn Sie sterben, und was passiert, wenn Sie gestorben sind.*



Die **Angst vor dem Tod ist universell**, allerdings mit unterschiedlichen Graden von Bewusstheit.



- **Richter an städtischen Gerichten verhängten ein härteres Urteil über eine vermeintliche Prostituierte, wenn man ihnen vorher ihre Sterblichkeit bewusstgemacht hatte.**
- Daraus ergeben sich einige unheilvolle Implikationen für die Rechtsprechung.

Im antiken Griechenland war der Sündenbock **kein Tier, sondern ein Mensch.**

- Wenn irgendwo eine ansteckende Krankheit oder eine Hungersnot herrschten, richtete sich der Zorn der betroffenen Menschen auf den **Pharmakos**, einem menschlichen Sündenbock.
- Der Pharmakos war für gewöhnlich jemand, der wenig Ansehen genoss – **ein Sklave, ein Verbrecher oder ein Krüppel** – und geschlagen, gesteinigt, von den Klippen gestürzt oder aus der Stadt vertrieben wurde.

Die Opferung von **pharmakós**

- genannten Opfern wurde bis in die letzten vorchristlichen Jahrhunderte in ritualisierter Form praktiziert.
- Ein **pharmakós**-Ritual war wahrscheinlich auch die in Rhodos jährlich vollstreckte Hinrichtung eines Verurteilten.
- **Porphyrrios** berichtet, dass der Verurteilte während der Kronia-Feierlichkeiten über ein bestimmtes Tor aus der Stadt geführt wurde und **dass man ihm Wein zu trinken gab**, bevor man ihn tötete.
- Porphyrrios zufolge war diese Hinrichtung ursprünglich das jährliche **Menschenopfer für Kronos**.

Hängt das Schwein auf!

Noch vor hundert Jahren wurden Tiere rechtskräftig verurteilt - meistens zum Tode

- **Haustiere** nehmen eine seltsam komplizierte Stellung im Leben des Menschen ein. Im Europa des Mittelalters geschah es nicht selten, dass Haustiere wie zB Schweine und Esel wegen Mordes oder Ehebruchs vor Gericht standen.
- **Eine Sau wurde für schuldig befunden, den Sohn des Schweinehirten zu Tode getrampelt zu haben. Sie wurde zum Tode durch den Strang verurteilt.**
- Haustiere reagieren auf Blicke und Gesten der Menschen viel stärker als ihre wilden Artgenossen, sogar stärker als Primaten.

*Was zählte, war die **Tat**, nicht der Täter.*

Für Persönlichkeitsmerkmale relevante neuroanatomische Strukturen

- Dienlich zur raschen Erkennung von Gefahr ist die **Amygdala**.
- Sie ist zuständig für die Aktivierung von **Angriffs- und Fluchtverhalten**.
- **In Verbindung mit dem Cortex ist sie an der Vorhersage von Bestrafung** im Lichte der Erfahrungen beteiligt und
- ermöglicht das **Lernen aus Bestrafung**.

THINKING,
FAST AND SLOW



SYSTEM 1
Intuition & instinct

95%

Unconscious
Fast
Automatic
Associative
Axiomatic
grief



SYSTEM 2
Rational thinking

5%

Takes effort
Slow
Logical
Linear
Inflexible

Source: Daniel Kahneman



Hirnforscher und Psychologen

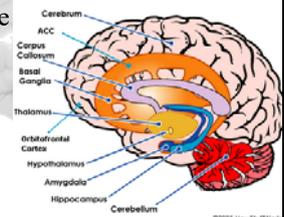
unterscheiden im menschlichen Gehirn zwei Fundamentalsysteme:

- ein triebhaftes, sozusagen von unten her agierendes, **Trieb- und Basissystem**
- und ein darauf aufbauendes, zweites System; dieses Aufbausystem hat seinen Sitz im Stirnhirn, dem so genannten **präfrontalen Cortex**.

Anterior Cingulate Cortex (ACC)

- ***Directs our attention***
- Coordinates our thoughts, emotions and the body's response to our feelings
- „**Neural command center**“
- higher functioning in people with more **interpersonally awareness**

Basal Ganglia and Limbic System



- Der **anteriore cinguläre Cortex (ACC)** ist mitverantwortlich für die Aufmerksamkeitssteuerung, divergentes Denken, Risikoabschätzung, Belohnungserwartung, während
- der **insuläre Cortex** sich um die affektive Schmerz- und Verlustbewertung kümmert.
- Die limbischen Cortexareale besonders die rechtshemisphärischen sind auch Ort der emotionalen Gesichtserkennung und damit die Grundlage für Empathie.
- Empathie ist eine der wichtigsten Fähigkeiten im menschlichen Zusammenleben.

Der anteriore cinguläre Cortex

- (**ACC - anterior cingulate cortex**) ist der vordere Teil des cingulären Cortex (des Gyrus cinguli), der einem **'Kragen'** rund um den vorderen Teil des Corpus callosum ähnelt. Es besteht aus den Brodmann Arealen 24, 32 und 33.
- Der ACC scheint eine Rolle bei einer Reihe von autonomen Funktionen zu spielen, wie beispielsweise der **Regulation von Blutdruck und Herzfrequenz**.
- Er ist auch bei bestimmten **Funktionen höherer Ordnung**, wie ***Erwartungshaltung, Entscheidungsfindung, Impulskontrolle und Emotionen*** beteiligt.
- MINDSIGHT? (Daniel Siegel)

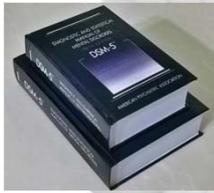


**Bewusstsein ist
das Sehen
des Gesehen Werdens,
das Erblicken des
Angeblicktwerdens.**

Die Diagnose als Stigma

- Interaktion
 - Interaktionsstörung
 - Ursachensuche
 - Person-Perspektivierung
 - Persönlichkeitsstörung
- Der soziale Prozess, der aus Interaktionsproblemen eine Persönlichkeitsstörung macht – die **Person-Perspektivierung**.
 - **Das Entstehen von Persönlichkeitsstörungen ist interpersoneller Natur.**
 - Im Ergebnis verschiebt sich der Blick jedoch auf die lebensgeschichtlich, biologisch begründbare **Gewordenheit der Person**. ->“Du wirst wie dein Vater!“

DSM5: Diagnosen-Inflation (?)



- Alles potentiell pathologisierbar...
- Diagnosen werden volatiler
- Durch differenzierte Diagnosen gezieltere Behandlung möglich...

Trends: Entstigmatisierung, Antidiskriminierung, Empowerment

- Von der Ätiologie zur Phänomenologie (und zurück...?)
- Wichtig: Leidensdruck durch Symptomatik
- Mensch mit „depressiver Störung“ – keine Identität mit der Störung („vom Sein zum Schein“ ...)
- Einzigartigkeit – lebenslange Individuation – adulte Neuroplastizität...

Ein DU ist kein DING!

„Wenn es ein Phänomen wie das absolute Böse überhaupt gibt, dann besteht es darin, einen Menschen wie ein Ding zu behandeln.“

John Brunner

„Es sind diese entsetzlich tüchtigen Leute, die mit ihren präzise funktionierenden Fischgehirnen Menschen auf **Stückgut**, auf Menschenmaterial, auf Zahlenkombinationen reduzieren, um sie in den Griff zu bekommen, um sie als numerische Größen in ihren Kalkülen handhaben zu können.“ (John Brunner)

Trend in der Praxis:

- Jeder ist hochbegabt (Hüter)
- Bin ich neurotypisch oder neurodivers? (ADHS, Asperger, neurokognitive Störung etc...)
- Reframing von Störungen zu Ressourcen

Persönlichkeitsprofil

Tabelle 1.1 Persönlichkeitsstörungen und einige persönliche Stile im dimensional Modell der Persönlichkeitsstörungen von Oldham und Morris (1995)

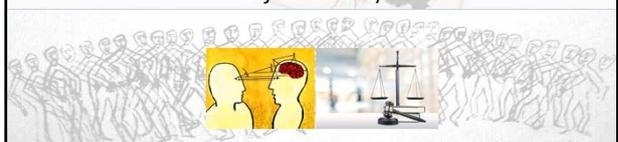
Persönlicher Stil	<	Persönlichkeitsstörung
gewissenhaft, sorgfältig	<	zwanghaft
ehrig, selbstbewusst	<	narzisstisch
expressiv, emotional	<	histrionisch
wachsam, misstrauisch	<	paranoid
sprunghaft, spontan	<	Borderline
anhänglich, loyal	<	dependent
zurückhaltend, einsam	<	schizoid
kritisch, zögerlich	<	passiv-aggressiv
selbstkritisch, vorsichtig	<	selbstunsicher
ahnungsvoll, sensibel	<	schizotypisch
abenteuerlich, risikofreudig	<	antisozial, dissozial

Forensische Neuropsychologie

als **transdisziplinäre Handlungswissenschaft** basiert auf der **Theorie des Sozialen Gehirns**.

Sie prüft mit **klinisch-neuropsychologischen Methoden** die **individuellen Voraussetzungen zur gesellschaftlichen Zuschreibung von Verantwortung**.

(z.B. im **Strafprozess**: **Zurechnungsfähigkeit; Abnormität, Gefährlichkeit**)



Forensische Neuropsychologie

Bedeutung einer „Arbeitsprobe“ (= Test)!

Im Gegensatz zur rein klinischen Beurteilung werden in der **Psychologie**

objektivierende Testmethoden eingesetzt, in denen der Proband in der Auseinandersetzung mit dem Testmaterial

Ergebnisse produziert, die vorerst (in der Entstehung!)

der interpersonellen Übertragung (Energie/Information)

durch den Gutachter weitgehend entzogen sind.

Typischer (delinquenter) Handlungsstil

Bekannt ist, dass Menschen in bestimmten subjektiven oder objektiven **Belastungssituationen** meist gleich agieren. Dies deshalb, da der persönlichkeitsstypische Handlungsstil tief in die Persönlichkeit eingepägt ist und konstruktiven Lernprozessen in der Regel nur schwer zugänglich ist.



persönlichkeitstypisch

individueller Handlungsstil



krankheitstypisch

Handlungsstile (Beispiele)

Geht mit dem individuellen Handlungsstil in bestimmten objektiven oder subjektiven Belastungssituationen eine **Gewalttätigkeit** einher

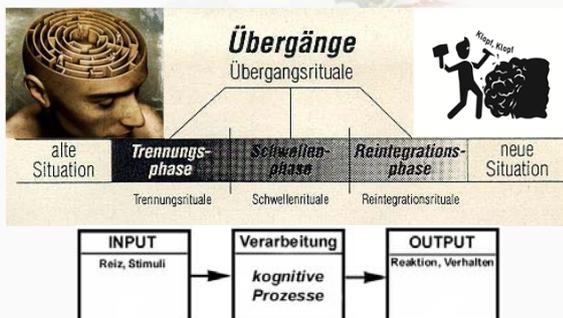
- **Persönlichkeitstypisch** (i.d.R. Ich-synton)
 - Abnorme Belastungsreaktion
 - Erregbarkeitsneigung
 - Fremdaggressiv-gewalttätig
 - Gewalttätig unter Suchtmittel einfluss
 - Manipulativ-gewalttätig
- **Krankheitstypisch** (i.d.R. Ich-dyston)
 - Handlungsdrang: *Wahnhaftes Wehrlosigkeit*
 - Handlungszwang: *befehlsgebende „Stimmen“*
 - Handlungsimpuls: *katatoner Erregungszustand*

Gutachten und Menschenrechte

Vereinte Nationen 1948

- **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Art. 10:** *Jeder hat bei der Feststellung seiner Rechte und Pflichten sowie bei einer gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Beschuldigung in voller Gleichheit Anspruch auf ein gerechtes und öffentliches Verfahren vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht.*
- Zu einem rechtsstaatlichen Verfahren gehört auch der **Anspruch auf Gehör**.
- Ein gerechtes Verfahren setzt **die unparteiische Klärung von Sachfragen** voraus, was oft nur mit Hilfe von Gutachten möglich ist.
- **Damit erfüllt die Erstellung von nachvollziehbaren, nachprüfbaren und schlüssigen Gutachten die Forderung des Art. 10 der Erklärung der Menschenrechte.**

Begutachtung als Übergangsritual



Eine „**Initiation**“ verändert den **sozialen Status**.

Fyodor Dostoevsky

„A society should be judged not by how it treats its outstanding citizens, but by how it treats its criminals.“

➤ Instead of just Crime and Punishment

➤ Crime, Evaluation and Treatment

Daniel Amen:

we should be thinking about crime evaluation and treatment.

Unsere moderne Gesellschaft ist geprägt durch

- zunehmende Beschleunigung der (technischen) Entwicklung,
- zunehmende Differenzierung in allen Lebensbereichen,
- Zunahme von Information (Umfang, Erleichterung des Zugriffs).

Daraus folgt

- ☆ eine Zunahme der (theoretischen) Wahlmöglichkeiten
→ **Anspruch auf maximale persönliche Freiheit** [⇔]
- ☆ eine Zunahme der (hypothetischen) Bedrohungen.
→ **Anspruch auf maximale persönliche Sicherheit** [⇔]

und, als Konsequenz,

- (angstminderndes) Bedürfnis nach vereinfachenden, simplen Lösungsstrategien [⇔]
- zunehmende (angstmindernde) Formalisierung und Verrechtlichung. [⇔]

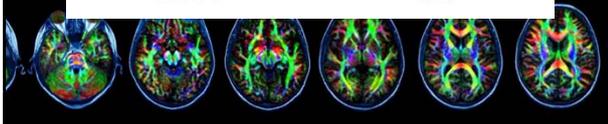
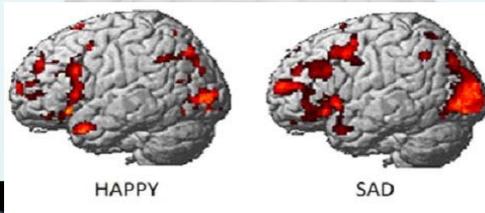
VL: Schanda 2020

FREI NACH ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY

...Man kennt (bzw. versteht) nur die Dinge, denen man sich widmet...
Die Menschen haben keine Zeit mehr, um etwas kennen zu lernen.



Das Gehirn in der Bildgebung & seine Bedeutung für die Forensik?



- **Gefährlichkeitsprognosen aus dem Kernspin** könnten ein Weg sein, um die Frage von Sicherungsverwahrung, Lockerungen oder Entlassungen besser zu beantworten.
- Sie könnten angepasst wirkende Psychopathen enttarnen, die in der Regel sofort rückfällig werden.
- Sie könnten aber auch verhindern, dass man Leute wegsperret, die gar keine Gefahr mehr darstellen.
- **Die Hirnforschung könnte das Rechtssystem insgesamt auf ein objektiveres Fundament stellen.**
- Jedes Gehirn ist plastisch, also veränderbar, zB mit Hilfe eine Therapie.
- Wir können im Kernspin überprüfen, ob die Therapie erfolgreich war.(?)

Die Strafrechtspraxis

- ist das größte Bürgerrechtsthema (USA) unserer Zeit.
- Die Anwälte verbinden *große Hoffnung mit dem Blick unter die Schädeldecke ihrer Klienten*, denen die Todesstrafe droht.
- **Mit Hilfe bildgebender Verfahren und bunter Bilder soll die Jury künftig davon überzeugt werden, dass es sich in Wirklichkeit um eine bedauernswerte Kreatur mit einem geschädigten Denkgorgan handelt.**

Psychiatrists only medical specialists who rarely looks at organ they treat

- Cardiologists look
- Neurologists look
- Orthopedists look
- All other specialty looks
- Psychiatrists guess



virtually every other medical specialties look -

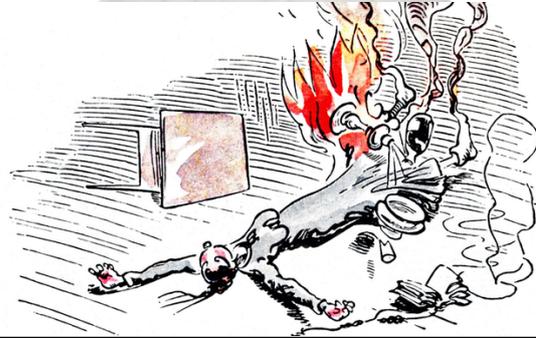
Gerhard Roth:



- Das geltende Strafrecht setzt **Willensfreiheit** voraus: Auch wenn ein Täter **durch vielfältige Motive zur Tat gedrängt wurde**, war er dennoch in der Lage, **sich gegen diese Motive zu entscheiden**.
- Für die **Schuld eines Täters** ist konstitutiv, dass er dies **nicht** getan hat.
- Dies begründe Strafe als **Vergeltung und Sühne**.

"Das Gute – dieser Satz steht fest – ist stets das Böse, was man lässt."

Das zumindest meint Wilhelm Busch am Ende seiner Bildergeschichte "Die fromme Helene". Aber was genau ist gut und was ist böse?



PSYCHOLOGY HAS FOUND OUT THAT PEOPLE ARE DIFFERENT!



Danke für das Zuhören (& Zusehen)



Folien abrufbar unter:

www.klopf.at

